

Gemeinschaftsschule Nohfelden-Türkismühle

Nonnweiler-Primstal

66625 Nohfelden • Trierer Straße 23 • ☎ 06852-90250 • 📠 06852-902511
66620 Nonnweiler • Kannenberg 1 • ☎ 06875-7445 • 📠 06875-7495
gesnohfelden@t-online.de • www.gesnohfelden.de



Türkismühle, den 26.11.2015

Kulturelle Begegnungen

p.o.b. 3171

Jerusalem 91031/Israel

Projekt „Schabbat – Sonntag - Ruhetag

Besuch von Herrn Rosen an unseren Schulen

Sehr geehrte Frau Fleischmann, sehr geehrter Herr Rosen!

Am Donnerstag, dem 12.11.2015, und Freitag, dem 13.11.2015, durften unsere Schulen in Türkismühle und Primstal Herrn Arie Rosen zu einem Vortrag mit dem Thema „Schabbat – Sonntag – Ruhetag“ begrüßen, in dem Herr Rosen mehr als 100 Schülerinnen und Schülern der Klassenstufen 6 und 8 die Bedeutung des Schabbats sowie Ablauf und religiöse Gepflogenheiten dieses Tages erklärte.

„Still sein, ausruhen und innehalten, sich Zeit für die Familie nehmen, gemeinsam festlich essen, singen, beten und sich unterhalten“, so beschrieb Herr Rosen den Sinn des Schabbats und schlug dabei gleichzeitig eine Brücke zum christlich geprägten Sonntag, der eigentlich den gleichen Sinn habe wie der jüdische Schabbat.

Besonders interessant fanden unsere Schülerinnen und Schüler die vielen während des Schabbats gebräuchlichen Kultgegenstände, die Herr Rosen mitgebracht hatte. Außerdem verfolgten sie gebannt, wie Herr Rosen seine traditionelle Gebetskleidung anlegte. Als Herr Rosen dann auch noch die Schüler aufforderte, ein hebräisches Schabbatlied mit ihm zu singen und auch einige Worte auf Hebräisch sprach, war das Eis zwischen Referenten und Schülern gebrochen. Der Referent wurde zum Ende seines Vortrages mit vielen Fragen gelöchert, an denen man erkennen konnte, wie interessiert unsere Schüler dem Vortrag

folgten. Die angenehme Art, wie Herr Rosen sprach und mit den Schülern umging, trug zum Erfolg der Veranstaltung bei.

Ein muslimischer Schüler, der aus Afghanistan geflohen ist und der an der Veranstaltung teilnahm, drückte in einem Gespräch mit seinem Lehrer im Anschluss an die Veranstaltung aus, wie interessant er seine erste Begegnung mit der Religion des Judentums fand: „Wir müssen lernen“, sagte er und meinte damit, dass er und seine muslimischen Mitschüler, da sie sich bisher nur mit ihrer eigenen Religion beschäftigt haben, lernen müssen, andere Religionen zu tolerieren. Gerade diese Aussage macht deutlich, wie sinnvoll Herr Rosens Besuch an unserer Schule war.

Wir möchten uns für Ihren Besuch an unseren Schulen bedanken und würden uns freuen, Sie wieder als unsere Gäste begrüßen zu dürfen.

Mit freundlichen Grüßen



Monika Greschuchna
Schulleiterin



Jörg Friedrich